

# Giesing ist Kult.

Die SPD-Fraktion  
im Bezirksausschuss 17  
Obergiesing-Fasangarten

München, 12.11.2012

Antrag der SPD-Fraktion zur BA-Sitzung am 13.11.2012

## **Bebauungsplan Europäische Schule**

### **1. Dimension Kerngebiet – Dominanzcharakter reduzieren**

Die Kerngebietsnutzungen sind deutlich geringer zu dimensionieren. Dabei ist insbesondere den städtebaulichen Aspekten wesentlich stärker Rechnung zu tragen, wie z.B. dem offenen Charakter der Siedlung, der wesentlich geringeren Geschosshöhe sowohl der Schuleinrichtungen als auch der umliegenden Wohnbebauung und der Vermeidung von weiterem zusätzlichem Verkehr.

Wir fordern bei der weiteren Planung eine Reduzierung der Geschosshöhen im Kerngebiet und daraus resultierend eine anteilige Reduzierung der unterschiedlichen Nutzungsflächen.

#### **Begründung**

Die aus dem Wettbewerbsentwurf hervorgehende Gestaltung des Kerngebietes ist v.a. aufgrund ihrer Höhe sehr überdimensioniert und schafft aufgrund der offensichtlich angestrebten maximalen Ausnutzung von Baurechten ein Akzeptanzproblem in der Bevölkerung - auch gegenüber der der Ansiedlung der Europäischen Schule.

### **2. Information über Prognosedaten**

Dem Bezirksausschuss liegen bisher nur vereinzelt, aus der öffentlichen Anhörung oder früheren Planungsunterlagen Prognosen zur Zunahme des Verkehrs vor.

Um unserem und dem Informationsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, bitten wir um Weiterreichung der in der öffentlichen Anhörung von Herrn Dr. Hessel vorgelegten Daten an die Mitglieder des BA 17.

Darüber hinaus bitten wir die Europäische Schule München um Informationen zu folgenden Punkten:

- Anteil der Schüler, die jetzt den Bus nutzen (Ist-Stand)
- Verteilung der Buskinder auf die jeweiligen Einrichtungen (Kindergarten, Grundschule, weiterführende Schule) – Ist-Stand
- Organisation des Shuttle-Service zwischen altem und neuem Standort
- Prognose darüber, wie viele Kinder den Shuttle-Service annehmen werden bzw. direkt von den Eltern gebracht werden
- Information über Verbindlichkeit bzw. Freiwilligkeit der Busnutzung

#### **Begründung**

Fraktionssprecherin  
Birgit Knoblach  
Tel/Fax 089 / 69373522  
info@birgit-knoblach.de

Stellv. Fraktionssprecherin  
Inge Hügenell  
Tel/Fax 089 / 69 00 18 0

Um sachgerecht Entscheidungen zu treffen, sind für die Mitglieder des BA 17 grundlegende und aktuelle Informationen wichtig, die uns bisher nicht in der erforderlichen Gesamtheit vorliegen.

### **3. Verkehrsanbindung / Erschließung des Schulgeländes**

Die vom Bezirksausschuss bereits geforderte Prüfung einer Verlängerung der Herbert-Quandtstrasse muss aufgrund der zu erwartenden Verkehrsströme durch den Bau der Europäischen Schule erneut und eingehend geprüft werden.

Dabei sind zwei Ausführungsvarianten zu untersuchen:

- Eine Zwei-Richtungsstrasse (ohne Geh- und Radwege)
- Eine Einbahnstrasse von Nord nach Süd (ohne Geh- und Radwege)

Die bereits in unserem früheren Antrag beinhaltete u.a. weitgehende Schonung der Grünanlagen setzen wir dabei voraus.

#### **Begründung**

Der Hol- und Bringverkehr sowie der Lieferverkehr für die Europäische Schule muss durch eine klare Verkehrsführung zum einen entzerrt und zum anderen weitgehend aus den umliegenden Wohngebieten ausgeschlossen werden. Dies ist durch eine deutliche, kurze und direkte Anbindung der Ständlerstrasse an das neue Schulgebäude realistisch und fusst nicht auf dem Glauben, dass die bestehenden Verkehrswege die Zunahme des Verkehrs problemlos absorbieren werden. Auch die Neugestaltung des Kerngebietes wird verkehrliche Veränderungen mit sich bringen, die von den anderen Strassen des Gebietes getragen werden müssen.

### **4. Verkehrsberuhigende / geschwindigkeitsregulierende Maßnahmen**

Trotz der sinnhaften Vorgabe, dass die Verbindungsstrassen in der Siedlung am Perlacher Forst weiterhin für Bus- und Lkw-Verkehr zugänglich bleiben müssen und sollen, sind Vorschläge zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit insbesondere der Schul- und Kindergartenkinder im Siedlungsgebiet zu erarbeiten.

Hier ist insbesondere zu denken an:

- Zebrastreifen und ggfs. Druckknopfampeln an den wesentlichen Querungen bzw. besonderen Gefahrenstellen (z.B. Cincinnatistrasse vor der Schule, Lincolnstrasse Höhe Feuerbachstrasse, Marklandstrasse)
- Geschwindigkeitskontrollen und -anzeigen
- Strassenbeschilderungen oder -markierungen

Weitere kritische Gegebenheiten oder Maßnahmen könnten in einer öffentlichen Ortsbegehung von Mitgliedern des Bezirksausschuss mit Vertretern der entsprechenden Planungsabteilungen eruiert werden.

#### **Begründung**

Die Erarbeitung eines Verkehrskonzepts für das Siedlungsgebiet sollte nicht erst nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgen, sondern bereits aufgrund der dem Bezirksausschuss und den Bürgerinnen und Bürgern bisher bekannten Gefahrenpunkten prospektiv erarbeitet werden.

Dr. Roland Geres

Birgit Knoblach